

Die Untersuchung beim Frauenarzt/ der Frauenärztin

Information für Patientinnen

Den Frauenarzt/ die Frauenärztin sucht man auf wegen Beschwerden, zur Beratung oder zur Vorsorgeuntersuchung.

Konsultation:

Die Konsultation beginnt mit einem Gespräch. Beim ersten Mal wird die Anamnese, d.h. die Krankengeschichte, ausführlich erhoben. Sie erfasst Fragen zu Vorerkrankungen, familiären Erkrankungen, dann auch Fragen zur Monatsblutung, zu durchgemachten Schwangerschaften oder gynäkologischen Erkrankungen. Auch Fragen zu Verhütung, zu sexuellen Problemen in der Partnerschaft oder zu häuslicher Gewalt gehören zu dieser Anamnese. Falls Sie schon öfter bei der gleichen Frauenärztin / beim Frauenarzt waren, beschränkt sich die Anamnese auf die Zeit seit dem letzten Besuch und auf die aktuellen Beschwerden.

Die Untersuchung:

In der Regel steht eine Umziehkabine oder ein Paravan zur Verfügung. Sie müssen sich nie ganz ausziehen, sondern entweder für die Brustuntersuchung oder für die gynäkologische Untersuchung frei machen.

Die Brust wird mit erhobenen und gesenkten Armen betrachtet, dann sorgfältig abgetastet, ebenso die Achselhöhle. Dabei wird auf Formveränderungen, Einziehungen, Schmerzen oder Knotenbildungen geachtet. Nach dieser Untersuchung kann man sich oben wieder ankleiden.

Für die gynäkologische Untersuchung müssen Sie sich unten ganz ausziehen, Kniestrümpfe oder Rock können Sie jedoch anbehalten. Die Untersuchung wird auf einem gynäkologischen Stuhl durchgeführt, der nach hinten kippbar ist und bei dem Sie die Beine abgespreizt halten. Zuerst wird der Scheideneingang betrachtet, speziell wird auf Entzündungen oder Hautveränderungen geachtet. Danach folgt die innere Untersuchung. Der Gebärmutterhals liegt am oberen Ende der Scheide, er kann also nur durch ein Hilfsmittel betrachtet werden. Man nimmt dazu ein sogenanntes Spekulum, einen Scheidenspiegel, ein Instrument aus Metall, das schmerzlos die Scheidenwände aufspreizen kann. So hat man direkt Sicht auf die Untersuchung des Scheidensekretes. Mit dem Untersuchungsmikroskop, dem Kolposkop, wird der Muttermund vergössert betrachtet, zusätzlich mit zwei Flüssigkeiten betupft, die Gewebeveränderungen deutlich hervortreten lassen. Danach wird das Instrument wieder entfernt.

Abtasten:

Da auch Gebärmutter und Eierstöcke im Bauch eingebettet sind, muss das Abtasten dieser Organe durch die Scheide erfolgen. Mit ein oder zwei Fingern werden Gebärmutter und Eierstöcke mit leichten Gegendruck durch den Bauch abgetastet.

Ultraschall:

Wenn Ihre Beschwerden oder Untersuchungsergebnisse dafür sprechen, wird eine Ultraschalluntersuchung angeschlossen. Auch diese erfolgt durch die Scheide mit einem Ultraschallgerät in Form eines dünnen Stabes. So können die Gebärmutter und die Eierstöcke von sehr nahe betrachtet und beurteilt werden.

Inkontinenz:

Falls Sie unter Harnverlust leiden, wird ein Hustentest durchgeführt, um die Senkung zu beurteilen, ebenso wird mit dem Finger der Beckenboden abgetastet. Eine spezialisierte Untersuchung kann folgen.

Nach abgeschlossener Untersuchung können Sie sich ankleiden, danach werden die Befunde besprochen, Fragen beantwortet und eventuelle weitere Abklärungen vorgesehen. Medikamente, die Sie regelmässig benötigen, werden Ihnen für ein Jahr verschrieben.

Die Untersuchung ist, ausser bei entzündlichen Veränderungen, schmerzlos. Sollte Ihnen die Untersuchung unangenehm sein, teilen Sie dies bitte dem(r) untersuchenden Arzt/ Ärztin mit, denn nur Sie können das beurteilen. Oft braucht es nur ein kleineres Untersuchungsinstrument. Denken Sie daran: Ihnen kann die Untersuchung peinlich sein, für die untersuchenden Ärztinnen und Ärzte ist es Routine, und sie konzentrieren sich auf die Befunde, die zu erheben sind.

Die Untersuchung beim Frauenarzt/ der Frauenärztin

Information für Patientinnen

Den Frauenarzt/ die Frauenärztin sucht man auf wegen Beschwerden, zur Beratung oder zur In der Schwangerschaft werden sowohl Sie als werdende Mütter als auch Ihr Kind untersucht.

Konsultation:

Zu Beginn einer Erstschwangerschaft wird nach Durchführung eines Schwangerschaftstestes im Urin und somit Bestätigung der Schwangerschaft in einem Gespräch die Zyklusanamnese, d.h. der Zeitpunkt der letzten Blutung, Regelmässigkeit der Blutung, eventuell Tag der Befruchtung erhoben. Ebenso muss der Arzt / die Ärztin zahlreiche Details aus der persönlichen Anamnese, d.h. Vorerkrankungen, Operationen, durchgemachte Schwangerschaften, Familiengeschichte erfragen. Auch die gegenwärtige Situation in der Beziehung, der Familie, am Arbeitsplatz usw. kann wichtig sein.

Bei einer nächsten Schwangerschaft und falls Sie schon vorher bei der gleichen Ärztin/ dem gleichen Arzt waren, beschränkt sich die Anamnese meist auf die Daten der aktuellen Schwangerschaft.

Im Verlauf der Schwangerschaft werden wiederholt Blutresultate bestimmt, die für den Verlauf der Schwangerschaft wichtig sind, z.B. Blutgruppe, gewisse Antikörper von durchgemachten Infektionen, Blutzucker und Eisengehalt.

Bei jeder Konsultation wird der Urin kontrolliert, Blutdruck und Gewicht gemessen, Sie werden über alle durchgeführten Untersuchungen informiert. Fragen zum Ultraschall oder anderen pränataldiagnostischen Untersuchungen müssen vor der Untersuchung besprochen werden. Sie haben auch das Recht, gewisse Untersuchungen abzulehnen.

Untersuchungen in der Schwangerschaft

In der Regel steht für die Vorbereitung zur Schwangerschaftsuntersuchung eine Umziehkabine oder ein Paravan zur Verfügung. Sie müssen sich nie ganz ausziehen. Entweder machen Sie den Bauch frei oder Sie ziehen sich wie für eine gynäkologische Untersuchung unten ganz aus. Kniestrümpfe, Venenstrümpfe oder Rock können Sie anbehalten. Die Untersuchung erfolgt meist auf einer Liege oder auf dem gynäkologischen Stuhl. Der Arzt / die Ärztin ertastet die kindlichen Strukturen durch die Bauchdecke. Bei jeder Untersuchung werden die Herztöne des Kindes abgehört. Nach vorzeitigen Wehen oder wenn in der Patientengeschichte Frühgeburten vorkommen, wird die Muttermundsbeschaffenheit und der kindliche Höhenstand mit dem Finger durch die Scheide ertastet. Der Muttermund kann auch durch den vaginalultraschall beurteilt werden. Bei Blutungen in der Schwangerschaft oder bei Verdacht auf Fruchtwasserabgang muss auch ein Scheidenspiegel in die Scheide eingelegt werden (siehe gynäkologische Untersuchung).

Ultraschalluntersuchung

Grundsätzlich ist eine Ultraschalluntersuchung in der Schwangerschaft eine diagnostische Untersuchung und hat nicht das „baby watching“ zum Ziel. Die Zahl der UltraschallSchwangerschaftsuntersuchung ist vom Krankenversicherungsgesetz festgelegt.

In der Regel werden die Ultraschalluntersuchungen bis zur 12. Schwangerschaftswoche durch die Scheide mit einer stabförmigen Ultraschallsonde durchgeführt. Ab der 12. Schwangerschaftswoche können dann die Schwangerschaftsultraschalluntersuchungen vor allem durch die Bauchdecke durchgeführt werden.

Weitere Untersuchungen

CTG-Untersuchung: In der späteren Schwangerschaft können die kindlichen Herztöne und die Wehentätigkeit über zwei Sonden durch die Bauchdecke abgeleitet werden und Informationen zur kindlichen Gesundheit oder über Wehentätigkeit gewonnen werden. Diese Untersuchung wird nur durchgeführt, wenn sie aus medizinischen Gründen indiziert ist.

Die normalen Vorsorgeuntersuchungen in der Schwangerschaft werden von der Kasse ohne Selbstbehalt gezahlt. Sämtliche Erkrankungen, Medikamente oder andere Verordnungen wie Stützstrümpfe unterliegen dem obligatorischen Selbstbehalt.